



Inhaber: **Elisabeth Arras**

Staatl. gepr. Augenoptiker und Optometrist
Eisenbahnstraße 81 / Hermann-Liebmann-Straße, 04315 Leipzig

Telefon 0341/ 68 80 969, Telefax 0341/ 68 96 092

Homepage: www.augenoptik-maul.de
email: augenoptik-maul@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sonnabend: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Unsere Leistungen:

- Brillenglasbestimmung mit moderner Refraktionseinheit
- Brillenanfertigung
- Computersehtest für Bildschirmarbeitsplätze
- Contactlinsen
 - vergrößernde Sehhilfen für Sehschwache
 - Farb- und Stilberatung
 - Feldstecher und Thermometer
 - Barometer in großer Auswahl
 - Hausbesuche



Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer Einkommensteuererklärung.

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ❖ „Riester- Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ❖ Arbeitnehmer- Sparzulage,
- ❖ Kindergeld,
- ❖ Steuerklassenwahl,
- ❖ Lohnsteuerermäßigung und
- ❖ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

4/2023





JETZT
ANFRAGEN UND
5 %
NEUKUNDEN-BONUS
SICHERN!

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe,
ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de





PLAKATE & POSTER

FLYER & FOLDER

BÜCHER & BROSCHÜREN

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

AUF-KLEBER

UND FÜR SIE?

die drucklösung UG (haftungsbeschränkt) • Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

Galerie Hotel Leipziger Hof

Hier schlafen Sie mit einem Original



Machen Sie Ihren Aufenthalt zu einem lebendigen Kunsterlebnis.

Kunstsammlung mit über 500 Werken der „Leipziger und Neuen Leipziger Schule“

sowie

„galerie.leipziger-schule“ mit wechselnden Ausstellungen Leipziger Künstler

Führungen auf Anfrage

Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel: 0341-6974-0, Fax: 0341-6974-150
email: info@leipziger-hof.de, www.leipziger-hof.de

CARLA WALDLÉBEN
DIPLOM-KAUFFRAU & STEUERBERATERIN

Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn
Einkommensteuererklärungen,
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und
Personen- und Kapitalgesellschaften,
betriebswirtschaftliche Beratung,
Existenzgründungen

KONSTANTINSTRASSE 6 , 04315 LEIPZIG
PHONE: 0341/90 98 76-0, FAX: 0341/90 98 76-11
EMAIL: cw@stb-waldleben.de

Ihre kompetente Rechtsberatung in Volkmarsdorf.

RECHTSANWALT
Jens Farag

Konradstraße 69, 04135 Leipzig
0179 - 688 09 41

Editorial

Ein Ehrenamt auszuüben ist sinnvoll, hilft anderen und macht Spaß. Ehrenamt bedeutet, dass man für eine Organisation freiwillig, unentgeltlich und gemeinwohlorientiert arbeitet. Möglich ist das in vielfältigsten Bereichen, etwa in der Sozial- und Jugendarbeit, bei Feuerwehr und Rettungsdiensten, in der Kirchengemeinde oder im Sportverein. Ebenso vielfältig sind die Motive für bürgerschaftliches Engagement: anderen Menschen in Not helfen; Wissen und Fertigkeiten einsetzen und weitergeben; persönliche Interessen mit anderen teilen; als Ausgleich zum Arbeitsalltag, im Ruhestand, Geselligkeit uvm.

Viele Vereine und Organisationen beklagen jedoch einen Mangel an aktiven Mitgliedern. Nur wenige Menschen sind bereit, Zeit und Kraft in die Vereinsarbeit zu stecken. Und so bleibt die Arbeit an ein paar wenigen Aktiven hängen. Oft fehlt es aber auch an der nötigen Kommunikation. Die Leute wissen schlichtweg nicht, wie sie sich engagieren, wann und wo sie anpacken, welche Aufgaben sie dauerhaft übernehmen können. Damit Vereine und Organisationen ihre Angebote der Öffentlichkeit präsentieren konnten, hat das Quartiersmanagement Leipziger Osten im September zu einer Ehrenamtsbörse vor dem neuen Vereinshaus auf dem Campus der Quartiersschule eingeladen. Dazu mehr im Heft.

Auch das treibt Vereine um: Die Räumlichkeiten, in denen das Vereinsleben stattfindet, sind meist angemietet und kosten Geld. Die meisten Vereine nutzen die Räume jedoch nicht durchgehend, sodass sie zeitweise leerstehen. Da bietet es sich an, diese Räume unterzuvermieten, etwa für Workshops, coworking spaces, Proben, private Events. Bei einem vom Pöge-Haus geführten Spaziergang rund um den Neustädter Markt wurden verschiedene dieser Kulturräume besichtigt, nachzulesen im Heft.

Vielleicht könnte das ein Angebot sein an Kreative, die über Mangel an Räumlichkeiten für die Ausübung ihrer Kunst klagen. Die Zeit, als der Leipziger Osten noch als Stadtteil mit Leerstand und unsanierten Häusern für Zwischennutzung galt, scheint vorbei zu sein. Es fehlt an bezahlbaren Ateliers und Proberäumen mittlerweile auch hier. Die Klage ist bereits in den Stadtrat gedrungen.

Auf Antrag der Linken wird der OBM beauftragt, ein Atelierprogramm für die freie Szene in Leipzig zu etablieren.

Kein Raum-, sondern ein Personalproblem hat das Neustädter Markt Journal. Die alte Redaktion hat sich 2019 aufgelöst. Dann kam Corona und erschwerte mit ihren Kontaktsperren den Aufbau einer neuen Redaktion. Corona ist jetzt rum, der Bildung eines Redaktionsteams steht also nichts im Weg. Wenn Sie sich schon immer mal bürgerjournalistisch betätigen wollten, nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie mit uns Kontakt auf: bv-neustadt@gmx.de. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Spaß am Schreiben und Recherchieren reicht.

DAS QUARTIERSMANAGEMENT LEIPZIGER OSTEN INFORMIERT

Forum Leipziger Osten zum Thema Verkehr am 26.10.2023



Das Quartiersmanagement Leipziger Osten hatte im Auftrag von Amt für Wohnungsbau und Stadtentwicklung (AWS) und Verkehrs- und Tiefbauamt (VTA) Anwohnende und Gewerbetreibende über Plakataushänge, Pressemitteilungen, soziale Medien, Verteiler und Stadtteilzeitungen zum Forum eingeladen. Auf den Plakaten, die im öffentlichen Raum und an Hauseingängen verteilt worden waren, befand sich ein Code, um die Einladung und Anmeldung mehrsprachig zugänglich zu machen, auch Übersetzungen wurden vor Ort angeboten.

Ziel der Veranstaltung war die ak-

tuellen Pläne der Verkehrsberuhigung im nördlichen Bereich der Eisenbahnstraße der Öffentlichkeit, insbesondere den Anwohnenden vorzustellen. Es sollten sachdienliche Hinweise von den von den Planungen „Betroffenen“ zum Konzept und Ideen zu Gestaltung- und Interaktionsräume im Gebiet aufgenommen werden. Diese werden im Nachgang der Veranstaltung dokumentiert und seitens der Verwaltung in das Verkehrskonzept angehängen, bevor dieses dem Stadtrat vorgelegt wird.

Um zu verwertbaren Ergebnissen zu kommen und die fünf Thematische arbeitsfähig zu gestalten, wurde die Teilnehmendenzahl auf einhundert Personen begrenzt. Um dies zu gewährleisten, wurde im Vorfeld gebeten sich persönlich anzumelden. Tatsächlich war dies das erste Forum, welches komplett ausgebucht war. Einige unangemeldete Besucher*innen konnten dann nach Wartezeit noch verbliebene Restplätze belegen.

Nach der Begrüßung brachten Sebastian Lindhorst, als Abteilungsleiter Verkehrsmanagement des VTA, und Friedemann Görl, als Fußbeauftragter der Stadt Leipzig, die Anwesenden anhand einer Präsentation und aushängenden Karten auf denselben Wissensstand.

Nach der Einführung ins Thema konnten die Interessierten an insgesamt fünf Thementischen Hinweise geben, Erfahrungen teilen und Bedenken äußern. Einer der Tische befasste sich mit der Nordspange als Teil des Parkbogens. Eine mögliche Wegeführung dieser Nordspange ist als Fahrradstraße durch das Quartier geplant. Diese Überlegungen hat René Zieprich erklärt und mit den Tischteilnehmer*innen diskutiert. An zwei weiteren Tischen haben Herr Goerl und Herr Lindhorst vom VTA Details des Verkehrskonzeptes erklärt, indem sie beispielsweise aufgezeigt haben, welche Straßen als Grüne Achsen in dem Quartier geeignet sind. Ein vierter Tisch, moderiert durch Johann Simowitsch, Referenten des Baubürgermeisters, widmete sich den Hinweisen und Sorgen der Gewerbetreibenden, die ihre Erfahrungen aus dem Quartier heraus teilten, z. B. zum Thema Lieferzonen. An einem fünften Tisch stellte der SUPERBLÖCKS Leipzig ihre bisherige Erfahrung vor Ort vor. Auch Kinder wurden vom Verein an einem Extratisch befragt und umsorgt.

Die Arbeitsatmosphäre war konzentriert. Die Teilnehmer*innen diskutierten je knapp 40 Minuten an zwei Tischen. Viele Hinweise betrafen die Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, sowohl positive Zustimmung als auch damit verbundene Ängste wie Ruhestörung und Gentrifizierung wurden geäußert. Zudem wurden wertvolle Hinweise auf unzureichende sichere

Querungs-möglichkeiten v.a. der Eisenbahn- aber auch der Hermann-Liebmann-Straße gegeben, aber auch die möglichen Auswirkungen auf angrenzende Wohn-quartiere besprochen.

Insgesamt war es eine sehr konstruktive Diskussion. Die Teilnehmenden sind trotz sehr konträrer Meinungen ins Gespräch gekommen und sind sich auf Augenhöhe begegnet. Das Forum war für die Information, Erklärung und Einordnung der städtischen Ziele enorm wichtig. Weitere Informationen und Details zur Veranstaltung finden Sie auf leipziger-osten.de

MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller
IHR FACHGESCHÄFT



**J. A. Henckels
Hutschenreuter
Villeroy & Boch**

**Solinger Scheren und Messer
Porzellan und Glas
Bestecke
Geschenkartikel
Freie Waffen
Eigene Schleiferei
Paketannahme DHL**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

Eisenbahnstraße 23

04315 Leipzig

Telefon 0341 / 6 88 82 97

<http://www.messermueller.de>

rolf-m@freenet.de

BERICHT AUS DEM STADTRAT**Waffenverbotszone endlich aufheben –
wirksame Maßnahmen für Zusammenhalt und
Sicherheit auf den Weg bringen**

Die Waffenverbotszone rund um die Eisenbahnstraße ist eine Never Ending Story. Vor fünf Jahren wurde sie eingerichtet. Reichlich zwei Jahre später wurde eine Evaluation vorgelegt, die diesem Instrument ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt hat. Die Befragung von Anwohner*innen und Akteur*innen zeigte, dass die Waffenverbotszone mehrheitlich als nutzlos und stigmatisierend wahrgenommen wird. Wenig später wurde eine von zwei Verordnungen der Waffenverbotszone gerichtlich kassiert – und dennoch, wieder zwei Jahre später, existiert sie nachwievor. Die Alterna-

tiven zu ihr sind bekannt und wurden vom Stadtrat längst beschlossen. Vor zwei Jahren haben wir einen umfassenden Maßnahmenkatalog für Zusammenhalt und Sicherheit im Leipziger Osten beauftragt. Im Ergebnis hat die Verwaltung einen Maßnahmenplan vorgelegt, der viele gute und richtige Maßnahmen enthält.

Mit einem Änderungsantrag haben wir als Grüne Fraktion nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit Verwaltung, Quartiersmanagement und den Fraktionen SPD und Linke wichtige Ergänzungen formuliert, um den Maßnahmenplan und dessen Umsetzung zu qualifizieren. Das sind die wesentlichen Punkte:

Es soll ein Aktionsfonds in Höhe von 100.000 EUR pro Jahr eingerichtet werden, um gezielt Maßnahmen für mehr Zusammenhalt und Sicherheit im Bereich der Waffenverbotszone zu fördern. Seien es kleinere Projekte im Bereich Prävention oder Aktionen, um für einen sensibleren Umgang mit Müll auf den Straßen sein. Damit wollen wir gezielt die vorhandenen zivilgesellschaftlichen Vereine und Initiativen im Quartier einbinden. Die bisherigen Fördermöglichkeiten wie der Verfügungsfonds

Leipziger Osten sowie das Stadtbezirksbudget über das genannte Gebiet reichen dafür nicht aus. Zur Entscheidung, welche Projekte gefördert werden, sollten die bewährten Strukturen des Verfügungsfonds oder Stadtbezirksbudgets genutzt werden, um keine Doppelstrukturen zu schaffen.

Ein sogenanntes dialogisches Konfliktmanagement im öffentlichen Raum soll erprobt werden, wie es in München oder unter dem Schlagwort Respektslotsen in Stuttgart erfolgreich durchgeführt wird. Die Idee ist dabei, Menschen vor Ort zu befähigen, sich für eine gewaltfreie Kommunikation einzusetzen und Konflikten im öffentlichen Raum zu begegnen, idealerweise vorzubeugen oder sie zu befrieden. Um die entsprechenden Angebote, also Dialogformate, Workshops, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zu organisieren, braucht es entsprechende Ressourcen, die wir hiermit beantragen.

Die bereits existierenden Maßnahmen für Gewaltprävention in Kitas, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen sollen besser aufeinander abgestimmt werden. Es soll auch geprüft werden, ob diese ggf. vorrangig im Leipziger Osten angewendet werden. Zudem soll der Freistaat die Verwaltungsvorschrift Prävention wieder aktivieren, mit der Schulen zu Präventionsmaßnahmen verpflichtet werden.

Damit diese Punkte und der gesamte Maßnahmenplan nicht nur auf dem Papier stehen, sondern tatsächlich umgesetzt werden, sollen Jahrespläne

aufgestellt werden, aus denen hervorgeht, was geschaffen wurde und was umgesetzt werden soll. Dazu soll auch die Öffentlichkeit durch Veranstaltungen umfassend informiert werden.

Sicher nicht unumstritten ist die Frage des Polizeipostens. Der Freistaat macht die Einrichtung eines Polizeipostens zur Voraussetzung, um die Waffenverbotszone aufzuheben. Das hinterfragen wir ebenso wie die Waffenverbotszone an sich. Andererseits hat sich in der Bevölkerungsumfrage der Evaluation eine klare Mehrheit von zwei Dritteln der Menschen vor Ort – migrantische und nichtmigrantische Menschen – für einen Polizeiposten ausgesprochen. Unser Vorschlag ist zunächst einen mobilen Polizeiposten zu Beginn 2024 einzurichten, weil es mit der stationären Einrichtung noch dauert. Selbstverständlich muss das verbunden werden mit einer bürgernahen Polizeiarbeit, die Vertrauen zu den Menschen aufbaut. Hier gibt es noch sehr viel zu tun. Wichtig ist es, endlich ins Handeln kommen. Die Aufhebung der Waffenverbotszone duldet keinen Aufschub.

Der Änderungsantrag stand bereits in der Novemberratsversammlung zur Abstimmung, konnte aber nicht abgestimmt werden, da CDU und AfD durch zu wenig anwesende Stadträte die Beschlussfähigkeit aufhoben. Geplant ist nun eine Beschlussfassung bei der Sitzung am 13. Dezember.

Tobias Peter, Stadtrat im Wahlkreis I, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

BERICHT AUS DEM STADTBEZIRKSBEIRAT

Im September kehrte der Stadtbezirksbeirat aus der Sommerpause zurück und startete mit einer Veränderung in der Besetzung des Gremiums. Durch einen Umzug wechselte die Besetzung der SPD.

Die erste Sitzung nach der Sommerpause war dem geplanten Flüchtlingsheim in Paunsdorf, in der Hohentichelnstraße, gewidmet.

Angekündigt waren im Vorfeld mehrere Proteste und auch das Stören der Arbeit des Stadtbezirksbeirates. Und so gab es in dieser ersten Sitzung nach der Sommerpause erhöhte Sicherheitsvorkehrungen.

Nicht alle Interessierte passten in den Sitzungssaal in der Quartierschule Ihmelstraße. Um die Bewohnerinnen und Bewohner umfassend über die Flüchtlingsunterkunft zu informieren, war die Sitzung des Stadtbezirksbeirates am diesem Abend besonders lang. 90 Minuten wurde alleine der Gesprächsrunde bestehend aus den Gremienmitgliedern und Vertretern der Stadt und des Sozialdezernats gegeben um ausführlich zur geplanten Unterkunft in der Hohentichelnstraße. Die Stimmung war gereizt, einige Besucherinnen und Besucher mussten von der Stadtbezirksbeiratsvorsitzenden zur Ordnung gerufen werden. Die Gesprächsrunde wurde souverän moderiert von Fran-

ziska Wöllner, Chefredakteurin von Sachsen Fernsehen. Ihre stringente Moderation führte dazu, dass Fragen wie die nach der Finanzierung, nach der Sicherheit für Frauen gestellt und beantwortet werden konnten.

In der Oktobersitzung wurde über die erhöhten Kosten beim Parkbogen Ost angesprochen, die einen Baustopp zur Folge haben. Zudem wurde über die Baubewilligungen in den Gebieten mit sozialer Erhaltungssatzung (Milieuschutz) informiert. Leipzig verfügt derzeit über acht Gebiete mit Milieuschutz, diese befinden sich in Alt-Lindenau, Lindenau, Connewitz, Eisenbahnstraße, Lene-Voigt-Park, Eutritzsch, Leutzsch und Plagwitz/Kleinzschocher. In all diesen Gebieten mit sozialer Erhaltungssatzung gilt: es gibt strengere Bauvorgaben, diese müssen zudem zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden, um Luxussanierungen zu verhindern und somit eine Entmietung der betroffenen Gebiete.

In den letzten zwei Jahren wurden in den acht Gebieten insgesamt 402 Bauvorhaben zur Genehmigung eingereicht, 293 davon eine erhaltungrechtliche Zustimmung. Die größte Zahl der Bauanträge, nämlich 31 % der 402 Anträge (entspricht 129 Anträgen), wurden für das Gebiet Eisenbahnstraße gestellt.

Die Lorenzstraße, in der Nähe der neuen Schwimmhalle am Otto-Runki-Platz, soll zudem eine Fahrradstraße werden.

Die Sommerpause des Gremiums wurde fleißig genutzt, um Anträge zum Stadtbezirksbudget zu stellen, das diesmal hart diskutiert wurde. Die Beträge aus den Anträgen lagen insgesamt höher als das noch zur Verfügung stehende Budget, so dass eine Priorisierung von Beginn an

durchgesetzt werden musste.

Der Stadtbezirksbeirat tagt seit September monatlich in der Mensa des Stadtteilhauses des Campus Ihmelstraße. Die Sitzungen sind somit barrierefrei für Interessierte zu erreichen.

Am 29.11. wird Ulrich Hörning, der Patenbürgermeister, zu Besuch sein, um sich über die Entwicklungen des Leipziger Ostens zu informieren.
Sabine Ernst

Straße für alle

Denken wir zwei Jahre zurück, gab es aufgrund der Coronapandemie ein Verweilverbot im öffentlichen Raum. Wer keinen Garten oder Balkon hatte, dem blieb das Spazieren gehen.

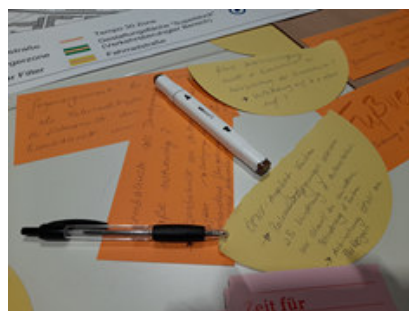
Nicht erst seit dieser Zeit beschäftigen sich Stadtplaner mit der Frage nach der Lebens- und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes, der nicht nur für die Autos, sondern für alle da sein soll.

Barcelona ging mit Vorbild voran. In dem Viertel Saint Antoni und Poble Nou wurden 2016 stadtplanerisch Nachbarschaften verbunden zu Superinseln – das bedeutete eine Umleitung des Verkehrs und die Schaffung von Diagonalsperren und mehr Platz und Lebensqualität für Anwohnende.

Immer wieder gibt es seither Versuche dieses Modell Barcelonas auch bei uns zu etablieren, in der Hildegardstraße gibt es diesen Superblock. Errichtete Diagonalsperren um das Durchfahren von Autos zu verhindern

und Hochbeete die zum Verweilen einladen bilden eine Insel im Gebiet der hektischen Eisenbahnstraße.

Am 26.10. fand dazu nun unter dem Arbeitstitel „Straße für alle“ ein Beteiligungsforum des Quartiersmanagements im Campus Ihmelstraße statt. Vertreter der Stadt klärten nicht nur über das Projekt auf, auch über die Entwicklung des Parkbogens Ost konnten sich Interessierte informieren. Von 17-20 Uhr wurde informiert und diskutiert. Dafür standen verschiedene Thementische bereit, an denen in kleiner Runde dis-



kutiert werden konnte. Eine Ideensammlung zu den einzelnen Themen wurde angelegt. Insgesamt standen fünf Thementische, betreut von Ver-



tretern der Stadt und vom Quartiersmanagement zur Verfügung.

Sorgen und Anregungen der Anwesenden wurden ernst genommen, so die Sorge einer Ärztin, dass ihre Patienten und Patientinnen ohne eine Möglichkeit vor dem Haus zu parken das Haus nicht mehr verließen. Der Wegfall von Parkplätzen war natürlich in diesem Zusammenhang ein Thema.

Die Informationsveranstaltung hatte ein gutes Konzept, wenn es auch gleich nicht jeden mitnahm. Kritik gab es für die geringe Anzahl der zugelassenen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. 100 Gäste wurden, nach vorheriger Anmeldung zugelassen. Verglichen mit der Aktivierung und Bewerbung dieser Veranstaltung auch über Social Media tatsächlich eine geringe Zahl.

Für gewinnbringende Diskussionen an den Tischen war eine Beschränkung der Teilnehmenden jedoch notwendig. Persönlich habe ich die Ge-

spräche an den Tischen auch tatsächlich als das erlebt – gewinnbringend und informativ.

Wenn es auch mehr Interessierte für das Diskussionsforum gab als möglich, Stimmen aus dem Viertel waren leider weniger vertreten.

Ungefähr 30 Prozent der Anwesenden kamen wirklich aus der Umgebung um die Eisenbahnstraße. Somit bleibt der fade Beigeschmack, dass wieder über das Viertel gesprochen wurde, aber nicht mit den Anwohnenden. An mangelnder Werbung kann die geringe Beteiligung aus dem Viertel nicht gelegen haben.

Dazu muss man wissen, dass der Superblocks e.V. zwar jederzeit für Gespräche offen ist, der Superblock aber nicht unumstritten ist.

Besonders Gewerbetreibende fürchten um Lieferverkehr und Kundschaft. All das soll und wird mitgedacht werden, am besten miteinander und nicht gegen einander. Vereinzelt gab es an diesem Abend heftige kritische Stimmen am Projekt, diese gehören dazu. Der Mensch tut sich schwer mit Veränderungen.

Eine Fortführung dieser Beteiligung, in größeren Örtlichkeiten und weniger Beschränkung der Teilnehmenden wäre wünschenswert, auch eine Auseinandersetzung mit den kritischen Stimmen. Denn mehr Lebensqualität auf unseren Straßen ist nicht nur erstrebenswert sondern in einer wachsenden Stadt auch immer eine Herausforderung.

Sabine Ernst

Wasser marsch! – Einweihung des Trinkbrunnens auf dem Neustädter Markt

Nach der spannenden Abstimmung um die Standorte für die neuen Trinkbrunnen im Frühjahr gab es im April eine Bauanlaufberatung vor Ort auf dem Neustädter Markt – selbstverständlich mit aktiver Beteiligung des Bürgervereins Neustädter Markt. In der Folge mussten Genehmigungen beim Denkmalschutz und verschiedenen Ämtern eingeholt werden, bevor die eigentliche Installation samt Anschluss ans Trinkwassernetz erfolgen konnte.



Der Wunschtermin für die feierliche Einweihung zum Neustädter Frühstück am 02. Juli war daher nicht ganz zu halten, aber nach Abschluss aller Bauarbeiten und Überprüfung der Wasserqualität durch das Labor verdichteten sich die Zeichen für eine Einweihung im September.

Diese sollte natürlich nicht still und heimlich, sondern unter Beteiligung der aktiven Unterstützer des Votings im Frühjahr erfolgen. Besonders die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Wander-Grundschule standen bereits eine halbe Stunde vor Be-



ginn freudestrahlend um den Trinkbrunnen, den sie schon mit Werken im Kunstunterricht auf kreative Weise herbeigesehnt hatten.

Nach einführenden Worten von Katja Gläß, Pressesprecherin der Leipziger Wasserwerke, nahmen Erik Schülke und Julian Schröder stellvertretend für den Bürgerverein die Patenurkunde entgegen, mit der sich der Verein dazu verpflichtet, auf das neue Kleinod im Quartier mit achtzugeben. Schon bald gab es kein Halten mehr und die jungen Nachwuchskünstler wollten alle höchstpersönlich



Als Impulsgeber und Anlieger am Standort des Brunnens hat der Bürgerverein Neustädter Markt gern die Patenschaft für den neuen Trinkbrunnen übernommen und will auf die Sauberkeit und Funktionsfähigkeit der Anlage achten.



Zwischen den Räumen des Bürgervereins, der Heilig-Kreuz-Kirche und der Wilhelm-Wander-Grundschule gelegen: der Standort für den neuen Trinkbrunnen am Neustädter Markt.

eine Kostprobe des sprudelnden Trinkwassers probieren, um die Ankündigungen der Wasserwerke auf ihre Qualität zu überprüfen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrerinnen, Lehrer und Eltern der Wilhelm-Wander-Grundschule und alle, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Nach der Winterpause wird der Trinkbrunnen wieder ab April für Abkühlung und Erfrischung sorgen. Die Mitglieder des Bürgervereins sind schon gespannt auf die erste statistische Auswertung, wie rege der Brunnen im Vergleich zu anderen Standorten in der Stadt wohl im ersten Jahr genutzt werden wird.

Julian Schröder

Eine neue Schwimmhalle entsteht – Richtfest im Sportbad am Rabet

Unter dem Motto „Ein Meer an Möglichkeiten“ entsteht auf dem ehemaligen Otto-Runki-Platz eine neue Schwimmhalle für Leipzig. Der Baufortschritt ist gut sichtbar und entsprechend flatterte eines Tages die Einladung der Leipziger Sportbäder GmbH zum Richtfest für den 27. September 2023 ins Haus.



Symbolischer Einschlag der letzten Nägel für den Rohbau. Torsten Bonew (Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen), Martin Gräfe (Geschäftsführer Sportbäder Leipzig GmbH), Heiko Rosenthal (Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport) und Tobias Keyl (gmp Architekturbüro).

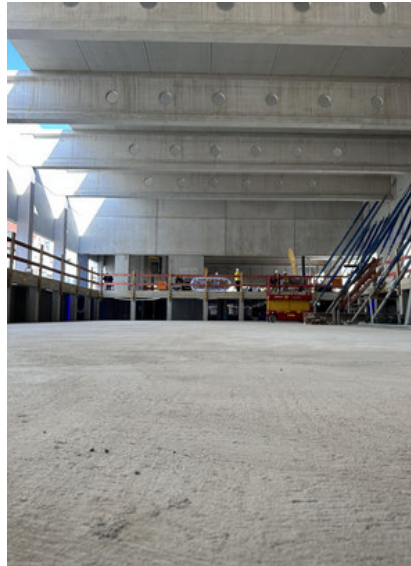
Bei schönstem Sonnenschein versammelten sich Vertreter der Stadt Leipzig und des Stadtrats, des Architekturbüros und der zahlreichen am Bau beteiligten Gewerke, des Schwimmsportverbands und der interessierten Öffentlichkeit zum Richtfest, bei dem gemeinsam der Abschluss der Arbei-

ten am Rohbau gefeiert wird. Nach einführenden Worten von Sportbäder-Geschäftsführer Martin Gräfe und Sportbürgermeister Rosenthal wurden der Richtkranz gehisst und symbolisch die letzten Nägel eingeschlagen. Rosenthal betonte, dass der Neubau neben der offensichtlichen Funktion einer Schwimmhalle auch Räumlichkeiten enthalten wird, die z.B. für Besprechungen oder Vereinstreffen von Akteuren aus dem Leipziger Osten genutzt werden können.

Weniger gute Nachrichten gab es für das aus dem Quartier schon zu Zeiten des Architekturwettbewerbs eingebrachte Anliegen, eine ringsherum blickdichte Schwimmhalle zu errichten, um auch kultursensible An-



Ausführungen zur Technik und zum weiteren Zeitplan gab es beim Rundgang durch die halbfertige Schwimmhalle.



Hier sollen in Kürze die Becken eingelassen werden, in denen man zukünftig seine Bahnen ziehen kann.

gebote für bestimmte Gruppen anbieten zu können. Während in Richtung der Haltestelle an der Eisenbahnstraße mattiertes Glas eingesetzt wird, werden andere Abschnitte mit transparentem Glas versehen.

Vom Baufortschritt konnten sich alle Interessierten im Anschluss an die Zeremonie und die Danksagung an die anwesenden Vertreter der Gewerke bei einem geführten Rundgang über die Baustelle ein eigenes Bild machen. Nächste Meilensteine sind die Abdichtung der Dächer und das Einsetzen der Verglasung in der Außenfassade, damit der Innenausbau mit den Schwimmbecken, der Elektrik und den Anlagen zur Wasserreinigung auch bei kalten Außentemperaturen erfolgen kann. Außerdem soll auf dem



Der Richtkranz verkündet weithin sichtbar den Eintritt in die nächste Bauphase.

Dach eine Photovoltaik-Anlage installiert werden und nach Abschluss der Bauarbeiten an der Schwimmhalle ist bekanntlich noch die Errichtung einer neuen Stadtteilbibliothek für den Leipziger Osten auf der Fläche geplant.

Die Fertigstellung verzögert sich vom ursprünglich noch für 2024 vorgesehen Eröffnungstermin voraussichtlich auf Anfang 2025, aber die Sportbäder wollen weiter regelmäßig zum Baufortschritt auf der eigens dafür eingerichteten Webseite berichten. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis die Einladung zur Eröffnung der Schwimmhalle ins Haus flattert.

Julian Schröder

Jahresrückblick Neustädter Markt e.V. und Ausblick ins Jahr 2024

Das Jahr nähert sich mit Riesenschritten dem Ende und wenn unser Heft erscheint sind es nur noch wenige Wochen bis Weihnachten und zum Jahreswechsel. Zeit, einmal auf das Erreichte im laufenden Jahr zu blicken und Ideen fürs nächste Jahr zu entwickeln.

Im ersten Jahr nach Corona und komplett ohne die Einschränkungen, die die Pandemie mit sich brachte, angesichts geradezu explodierender Kosten infolge steigender Inflation und angesichts eines Krieges in Europa, können wir dennoch eine positive Bilanz ziehen.

Die beliebten Flohmärkte an der Eisenbahnstraße waren immer gut besucht. Sie lockten zahlreiche Händler und Besucher an. Dank tatkräftiger Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer können wir dieses Engagement sicherlich auch im kommenden Jahr fortführen, so uns die Behörden weiterhin gewogen sind und uns genehmigungstechnisch und auch logistisch unterstützen. Das ist auch notwendig, denn trotz erheblicher Verbesserungen gibt es nach wie vor Menschen, die es einfach nicht hinkommen, ihr Auto mal für einen Tag woanders zu parken und behördliche Anordnungen, denn eine solche ist ein temporäres Parkverbot, konsequent ignorieren und zu allem Überdross auch teilweise robust auf dem Gelände rangieren, wenn dort Besucher unterwegs sind. Das kostet uns

viel Kraft, Energie und geht unseren Helfern häufig an die Nieren. Ich wünsche mir, dass sich das im kommenden Jahr weiter entspannt und dafür sind wir auf die Mithilfe der Behörden angewiesen. Wir haben diesen Schritt lange hinausgezögert und stets auf nachbarschaftliches Miteinander gesetzt – das funktioniert bei fast allen Menschen, bis auf einige wenige Ausnahmen.

Unsere Feste, wie beispielsweise das Wanderkino im Mai und das Neustädter Frühstück, sowie der Martinsumzug lockten sehr viele Besucher an und wir können diese Veranstaltungen als echten Erfolg verbuchen. So hatten wir beispielsweise zum Martinsfest gut vierhundert Teilnehmer und konnten die Straßen der Neustadt in echtes Lichtermeer verwandeln. Das war wirklich ein toller Anblick und genau dafür tun wir das auch in unserer Freizeit, das ist es, was Ehrenamt ausmacht.

Das bringt mich zu einem weiteren wichtigen Punkt: die Arbeit. Viele unserer Helfer sind Sozialstundenleistende. Sie leisten bei uns im Verein ihre gerichtlich angeordneten Arbeitsstunden ab. Ohne diese vielen Hände, ohne diese fleißigen Menschen und die engagierten Vereinsmitglieder, die sie betreuen, könnten wir viele Projekte nicht umsetzen. Diesen Menschen gilt mein ganz besonderer Dank und vor allem der Wunsch, dass sie

ihre Maßnahme bei uns erfolgreich abschließen.

Ebenfalls möchte ich dem Sozialen Dienst der Justiz für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Die allgemein steigenden Kosten machen auf vor unserer Tür keinen Halt und so stehen uns Kostensteigerungen bei Miete, Wärme und Energie bevor. Das müssen wir im kommenden Jahr ebenfalls stemmen und natürlich hoffen wir, wie alle unsere Leser, dass vor allem die Energiekosten wieder sinken werden. All das zusammen belastet die Bilanz des Vereins im kommenden Jahr zusätzlich und wir müssen versuchen, Einnahmen zu generieren, um die Mehrausgaben aufzufangen.

Auch die Kosten für das Heft, was Sie gerade in den Händen halten, steigen weiter und die Finanzierung fürs nächste Jahr ist noch nicht gedeckt. Die institutionelle Förderung deckt die Druckkosten nicht ab, die Gelder aus dem Stadtteilsanierungshaushalt stehen uns seit Auslaufen der Sanierungssatzung ebenfalls nicht mehr zur Verfügung. Im laufenden Jahr wurde das Neustädter Markt Journal aus den Rücklagen des Vereins finanziert, doch bekanntermaßen halten Reserven nicht ewig, wenn man von ihnen zehrt. Dieser Frage müssen wir uns im kommenden Jahr stellen und Wege finden, die Zeitschrift weiterhin drucken zu können.

Vor uns liegt jetzt noch der Adventsmarkt, auf den wir uns ebenfalls sehr freuen und natürlich auf gutes Weihnachtswetter hoffen – nicht zu

kalt, nicht zu nass, vielleicht ein wenig Sonnenschein, oder ein paar Schneeflocken. Auf das Wetter haben wir keinen Einfluss, aber der Glühwein wird auf jeden Fall heiß sein.

Danach wird es nur nach außen hin ruhiger im Verein, denn auch wenn wir uns über die Feiertage eine Auszeit gönnen, bereiten wir alles fürs kommende Jahr vor. Termine müssen abgestimmt, Anträge vorbereitet, Pläne mit den Partnern im Quartier geschmiedet und letztendlich auch das Vereinsleben organisiert werden.

Auch wenn die Mittel knapper werden, wollen wir natürlich weiterhin ein aktiver Akteur im Stadtteil bleiben und weiterhin dafür sorgen, dass unser Stadtteil so lebendig bleibt, wie er ist.

Die Flohmärkte werden 2024 auch wieder von April bis Oktober am jeweils ersten Sonnabend im Monat stattfinden. Im Mai wird es voraussichtlich wieder ein Open-Air-Kino auf dem Neustädter Markt geben und am 16. Juni findet das Neustädter Frühstück statt. *Erik Schülke*

Flohmarkttermine 2024

06.04.2024
04.05.2024
01.06.2024
06.07.2024
03.08.2024
07.09.2024
05.10.2024

Jazz vom Feinsten im JH

Schon oft haben die Leute vom Japanischen Haus in der Eisenbahnstraße bewiesen, dass sie einen guten Riecher für kreative Newcomer im Leipziger Osten haben. Mit einer Formation, die im Oktober auf der kleinen Bühne im Japanischen Haus ein Konzert gab, gelang ihnen ein Volltreffer.

Zu erleben war das Jazz-Projekt Channeling Sounds, ein Trio bestehend aus Igor (vocals), Patrick (piano) und Sakhile (drums). Die Musiker leben seit ein Paar Jahren in Leipzig, kennengelernt haben sie sich in einem Coworkingspace in der Ludwigstraße. Patrick hat an der HMT Leipzig Klavier studiert, Sakhile ist Autodidakt, Igor schreibt seine Texte selbst. Für die drei war der Auftritt im Japanischen Haus das erste Konzert in dieser Formation.



Eine Improvisation auf dem Piano eröffnet das Konzert, leiser Gesang setzt ein, verhaltene Drums. Was so scheinbar beiläufig beginnt, entfaltet sich nach und nach zu einem fein abgestimmten Zusammenspiel. Freie Improvisation geht über in groovigen Jazz, von dort in getragene Tempi, zurück zu funky Beats, gespickt mit Latin-Anklängen und Motiven aus Standards und Klassik. Igor bringt mit sanftem Sprechgesang Lyrics in portugiesischer und englischer Sprache ein. Patrick schlafwandelt auf dem Piano durch ein Labyrinth komplizierter Rhythmen. Ebenso Sakhile, er kennt sein Instrument und weiß, wie man auf dem Schlagzeug Musik macht. Mit Sensibilität und Spielfreude erzeugen die drei einen echten Ensembleklang, Jazz vom Feinsten. Mit diesem Konzert haben Channeling Sounds eine überzeugende Visitenkarte abgegeben. Zu wünschen sei ihnen, dass sie die Aufmerksamkeit bei Clubs und Veranstaltern finden, die guten Jazz präsentieren wollen.



Sakhile, Patrick und Igor nach dem Konzert im Japanischen Haus

Wie immer sorgte Bruno mit seiner Technik für die richtige Akustik und machte die hochkarätige Darbietung zu einem Ohrenschmaus. Und das Japanische Haus möge sich bitte weiterhin als Trüffelschwein für junge Talente erweisen.

Gisela Ritschel

Ehrenamtsbörse auf dem Quartierscampus

Unter dem Motto „Engagiert im Stadtteil“ organisierte das Quartiersmanagement Leipziger Osten zusammen mit der Freiwilligen-Agentur Leipzig eine Ehrenamtsbörse, die im September vor dem neuen Vereinshaus in der Wurzenener Straße stattfand. Vereine hatten hier Gelegenheit, sich und ihr Angebot an ehrenamtlicher Mitwirkung interessierten Menschen aus dem Viertel vorzustellen.

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf möchte zur Verbesserung der Lebensqualität die Vernetzung und Entwicklung in seinem Stadtteil vorantreiben. Daran arbeiten verschiedene Projektgruppen im Austausch mit der Nachbarschaft. Linda, Nora und Stefan brauchen dafür Verstärkung.

Wer dabei sein will, nimmt Kontakt auf unter: info@bv-anger-crottendorf.de



Hier wird man mit offenen Armen empfangen. Elke und Stephan freuen sich über Menschen jeden Alters, die beim Stadtteilprojekt Dresdner59 mitmachen wollen. Sie laden ein, Teil des Café-Teams zu werden oder bei den regelmäßigen Veranstaltungen mitzu-

helfen. Auch neue Ideen für Aktionen sind willkommen. Melden kann man sich unter: dresdner59.leipzig@evlks.de



Beim Bürgerverein Neustädter Markt e.V. gibt es Flyer und Pflaumen. Erik, Mitte, erklärt einem Besucher das Wirken seines Vereins, während Sandy aufmerksam zuhört. Es ist ja auch spannend, was der Verein an Mitmachmöglichkeiten anzubieten hat. Wer an einem Ehrenamt interessiert ist, kann sich im Internet mehr Informationen holen. Die Website des NMV lautet: www.neustaetdtermarkt-leipzig.de



Im Bülowviertel, der „Perle im Gründerzeitmeer“ sorgt der Förderverein Bülowgärten e.V. für die Anlage und Pflege eines Spielplatzes, der auch für andere Open Air-Veranstaltungen genutzt wird.

„Wir sind nicht professionell, aber

sympathisch.“ Letzteres können die Leute bestätigen, die Steffen und Matilda an ihrem Stand kennengelernt haben. Weitere sympathische Nicht-profis dürfen gerne im Verein mitmachen beim Buddeln, Werkeln, Festeln. Kontakt geht über: gaerten@buelowviertel.de



Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad, hieß es mal. Eine Frau mit Fahrrad kommt nicht ins Schwimmen, wenn sie sich an Judith und Sumaia wendet. Die beiden Frauen von Bike Bridge bringen anderen Frauen bei, wie sie sich sicher auf dem Fahrrad fortbewegen. Die Organisation freut sich immer über ehrenamtliche Trainerinnen und Kinderbetreuerinnen. Interessierte melden sich bei: leipzig@bikebridge.org



Mit einem reichhaltigen Angebot an Sport-, Kreativ- und Bildungsveranstaltungen aller Art will der Aktive

Senioren Leipzig e.V. allen Senioren der Stadt Teilhabe und Mitgestaltung am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Willkommen sind auch Menschen wie Christa und Monika, die sich ehrenamtlich im Verein engagieren wollen. Sie melden sich bei: info@aktive-senioren-leipzig.de



Die Verbraucherzentrale Sachsen fordert auf, als Klimacoach im eigenen Stadtteil aktiv für das Klima zu werden. Mit einer kostenfreien Ausbildung in fünf Modulen werden Interessenten dafür fit gemacht. Regelmäßige Treffen sollen den Austausch mit anderen Coaches ermöglichen. Juno und Deniz sind schon dabei. Wer sich ihnen anschließen will, melde sich an bei: klimabuero@vzs.de.



Vielsprachig wirbt der Bunte Gärten Leipzig e.V. um Menschen aus aller Welt zum gegenseitigen Kennenlernen und verheißt „Ein kleines Stück

Erde, um Freundschaft zu pflanzen“. Der Verein wünscht sich ein fröhliches Miteinander und gegenseitigen Respekt. Wer sich angesprochen fühlt, schickt eine Mail an:

kontakt@bunte-gaerten.org

Neben den im Leipziger Osten wirkenden Vereinen waren auch Einrichtungen mit einem Infostand vertreten, die im gesamten Stadtgebiet tätig sind: die Volkshochschule: vhs-leipzig.de

Kugel, kultursensible Gesundheitslotsen Leipzig: www.drk-leipzig.de/projekt-kugel

das Sächsische Bildungszentrum: www.saechsisches-bildungszentrum.de



Nicole, Binnur und Anne

Wir sind Paten: leipzig@wirsindpaten.de

die Freiwilligen-Agentur Leipzig: freiwilligen-agentur-leipzig.de

die Musikschule Leipzig: www.musikschule-leipzig.de

Joblinge gAG Leipzig: www.joblinge.de

SelbstBestimmt leben e.V.: www.demenzberatung-leipzig.de

Gisela Ritschel

NEUES AUS DEM PÖGE-HAUS



RÜCKBLICK

Street Art Jam

Seit Anfang September erstrahlt die Fassade des Pöge-Haus in neuem Glanz: Beim Street Art Jam wurde fleißig gemalt, gesprayt und gestaltet! Beim Workshop im Rahmen der OstLichter konnten Kinder und Jugendliche Schablonen- und Graffiti-Kunst kennenlernen, sich kreativ und bunt an der Häuserwand austoben und so ihre Umgebung mitgestalten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und bringt Farbe in das ins grau-winterliche umschlagende Straßenbild. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, schaut einfach einmal an unserer Fassade in Richtung Hedwigstraße vorbei! Dort gibt es noch mehr zu entdecken...



Kunstautomat

...nämlich den neuen Kunstautomaten am Pöge-Haus! Ab jetzt gibt es direkt am Neustädter Markt und rund um die Uhr Kunst im Schachtelformat. Gezogen werden können dort Werke regionaler und überregionaler Künstler*innen, Tierbilder, maritime Motive oder sogar Tattooovorlagen. (Kleiner Tipp: Unbedingt ein paar 1- oder 2-Euro-Münzen mitbringen!)

Weitere Automaten gibt es im Leipziger Osten übrigens am Ost-Passage-Theater und beim Mühlstraße 14 e.V. in Reudnitz. Mehr Informationen zum Kunstautomaten gibt es unter: www.kunstautomaten.com



Foto: Sylvia Drevin

Kulturräume entdecken

Unter leuchtenden Herbstblätter versammelte sich am 22.10. eine Gruppe Interessierter und Mitwirkender zum Spaziergang, um die Räume kultureller Akteure rund um den Neustädter Markt kennenzulernen. Auf dem Programm

standen dabei: der Bürgerverein Neustädter Markt e.V., der Buchkinder Leipzig e.V., der IDEAL Art-Space, der Jugendtreff Tante Hedwig, die Heilig-Kreuz-Kirche, der „Raum der Zeit“ und der Pöge-Haus e.V. Jede Station wurden mit ihrer Arbeit kurz vorgestellt, die Räume besichtigt werden und Fragen zu Nutzung, Miete und Netzwerkpotential besprochen. Zwischendurch bot sich die Gelegenheit spazierenderweise ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns sehr über die Beteiligung und danken allen, die bei der Organisation dabei waren!



Fotos: Gisela Rietschel

KOMMENDE TERMINE:

Auch im Winter steht natürlich einiges im Pöge-Haus auf dem Programm: Ausstellungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Lesungen,...

Da die einzelnen Termine an dieser Stelle den Rahmen sprengen würden und sich immer mal ändern können, empfehlen wir dringend einen Blick in unseren Newsletter, auf unsere Website (www.pöge-haus.de) oder unser Monatsblatt, welches ihr bei uns und an vielen Orten im Leipziger Osten findet. Außerdem sind wir natürlich auch auf Instagram, Facebook und Telegram zu finden!

Regelmäßig finden statt...

Linoldruck

Entdecke die Welt des kreativen Druckens mit Linolschnitt!

Mit dem Linoldruck lassen sich schöne Geschenke, wie Karten, T-Shirts oder Bucheinbände gestalten. Im Kurs kannst du dich ausprobieren, verschiedene Motive schnitzen und andere kreative Menschen kennenlernen.

Bei gemütlicher Atmosphäre möchten wir in gemütlicher Atmosphäre Techniken lernen und uns gegenseitig austauschen. Die Termine bauen nicht aufeinander auf und können auch einzeln besucht werden.

Der Workshop richtet sich an Erwachsene, unabhängig davon, ob ihr bereits Erfahrungen im Linolschnitt habt oder nicht.

Flohmarkt

Das Pöge-Haus lädt zum Stöbern, Handeln und Verweilen ein!

Meist am letzten Sonntag der kälteren Monate findet bei uns im Saal ein Flohmarkt statt. Bei gemütlicher Atmosphäre, Kaffee und Kuchen und netter Gesellschaft können gebrauchte Schätze ver- und gekauft werden.

Für die Anmeldung genügt eine E-Mail an flohmarkt@poege-haus.de. Die Standgebühr beträgt für bis zu zwei Personen 10 • oder einen Kuchen, dafür stellen wir Tische und Stühle.

Filme mit Freund*innen

Einmal im Monat tauchen wir im Rahmen unserer langjährigen Reihe „Filme mit Freund*innen“ in die Welt des Kinos ein. Wir zeigen Klassiker, Kultfilme, politische Dramen, groteske Komödien, Experimentalfilme, Kurzfilme und Dokumentarfilme.

Der Eintritt und Getränke sind gegen Spende.

Systemische Beratung und Krisenberatung

Unser Beratungsangebot unterstützt dich dabei, in schwierigen Situationen neue Wege zu finden und persönliche Krisen zu bewältigen. Mit unserer einfühlsamen und lösungsorientierten Herangehensweise versuchen wir, Akzeptanz zu fördern und gemeinsam neue Perspektiven zu erarbeiten.

Egal, ob du mit zwischenmenschlichen Problemen, beruflichen Herausforderungen oder persönlichen Krisen konfrontiert bist: wir schaffen einen geschützten Raum, in dem wir gemeinsam deine Ziele definieren und Lösungsansätze erarbeiten.

Fühlst du dich angesprochen?

Dann nimm Kontakt mit uns auf und vereinbare einen Beratungstermin:

beratung@poege-haus.de**

Informationen zu den Beraterinnen findest du auf: <https://www.poege-haus.de/de/projekte/systemische-beratung-und-krisenberatung/>

**Die Termine finden montags (Vormittag und Nachmittag) oder mittwochs (Vormittag) statt.

Kosten:

Die erste Beratung ist kostenlos, für die folgenden Termine verfolgen wir ein solidarisches Preisprinzip. Dieses erläutern wir gern beim ersten Termin.

Räume für dein Projekt

Im Erdgeschoss des Pöge-Hauses können Räume für Veranstaltungen gemietet werden. Für Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Klausuren, regelmäßige Seminare, Präsentationen, Ausstellungen, Kulturveranstaltungen

aber auch für private Feiern stehen sowohl ein Saal für ca. 100 Personen (rollstuhlgerecht) und ein Seminarraum für ca. 15 Personen zur Verfügung: Anfragen bitte an: kontakt@verein.poege-haus.de

Praktikum und Ehrenamt im Pöge-Haus

Du möchtest in die Arbeit eines gemeinnützigen Vereins reinschnuppern, hast Lust unsere Veranstaltungen mit zu betreuen oder sogar ein eigenes Projekt umzusetzen? Dann bewirb dich bei uns. Das Pöge-Haus bietet fortlaufend Praktika von mindestens 12 Wochen (Pflichtpraktika) an.

Wir sind auch stets auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns regelmäßig oder einmalig unterstützen. Melde dich gern bei uns und wir schauen gemeinsam, was für dich möglich ist und wo wir gerade Bedarf haben. Am besten mit Lebenslauf und kurzem Motivationsschreiben an:

kontakt@verein.poege-haus.de

Du kannst bei uns auch Vereinsmitglied oder Fördermitglied werden!

Unser Büro ist von 10-14 Uhr besetzt. Anfragen können auch gerne per E-Mail gestellt werden.

Kontakt

Website: www.poege-haus.de

Instagram: [poege_haus_leipzig](https://www.instagram.com/poege_haus_leipzig)

Facebook: [PoegeHausLeipzig](https://www.facebook.com/PoegeHausLeipzig)E-Mail:

kontakt@verein.poege-haus.de

Pöge-Haus e.V.

Hedwigstraße 20

04315 Leipzig

Tel.: 0341 265 580 45

Schrott- Buntmetall John
Schrott, Buntmetalle, Kabelschrott
Altpapier

04315 Leipzig,
Idastraße 43
Tel. 0341/6881103
Funk 01632699700
www.schrott-john.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr
9 -12 und 14-16 Uhr
Dienstag nachmittag
geschlossen

Direkt vor der Haustür Lebensmittel retten und teilen!



Essen verwenden statt verschwenden! Das ist ein Leitgedanke von Foodsharing. Die Umweltinitiative kommt ursprünglich aus Berlin und wächst seit zehn Jahren auch in Leipzig. Das runde Jubiläum wurde im September dieses Jahres gefeiert.

Das Problem ist groß: Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 landeten rund elf Millionen Tonnen Lebensmittel in Deutschland pro Jahr im Müll. Die internationale Initiative Foodsharing versucht dem entgegenzuwirken. In Leipzig sind rund 400 Menschen als Foodsaver:innen regelmäßig unterwegs und holen aus kooperierenden Betrieben überschüssig produzierte Lebensmittel ab, die sonst in der Tonne gelandet wären. Das können Backwaren, Obst und Gemüse oder zubereitete Speisen aus Restaurants und Mensen sein. Mitgenommen wird alles, was noch genießbar ist. Das kann manchmal ganz schön viel werden oder teilweise lange dauern, bis genießbare von ungenießbarer Nahrung getrennt ist. Die sortierten und geretteten Lebensmittel verteilen die Foodsaver:innen dann im Bekanntenkreis oder an soziale Abgabestellen weiter

oder legen sie in sogenannte „Fairteiler“. Hauptziel ist dabei immer, dass die Lebensmittel verzehrt werden und ihre Ressourcen somit nicht verloren geht. Foodsharing gibt dabei sozialen Organisationen wie der Tafel grundsätzlich den Vorrang. Es gibt jedoch eine so starke Überproduktion an Lebensmitteln, dass Foodsharing als Ergänzung nötig ist.

Oft steuern Foodsaver:innen beim Verteilen von Lebensmitteln öffentlich zugängliche Lebensmittelschränke, sogenannte „Fairteiler“ an. Dies sind entweder nicht mehr mobile Fahrräder mit Boxen oder Metallspinde.



Foodsharing Leipzig hat diese aufgebaut, damit noch genießbare Lebensmittel in der Nachbarschaft geteilt werden können. Jede Person kann Lebensmittel in den Fairteiler legen oder aus ihm herausnehmen. Es soll dabei nach Bedarf gehandelt werden und ausdrücklich nicht getauscht werden. Zu beachten ist, dass die Lebensmittel nicht kühlpflichtig (es sei denn, man besucht Leipzigs einzigen Kühlschrankfairteiler im Trödeleck in Reudnitz) und abgepackte Lebensmittel noch original verschlossen sind. Die Lebensmittel sollten zudem noch so ansehnlich sein, dass man sie auch selbst noch verzehren

		Fahrrad-Fairteiler			
Anger-Crottendorf Sellerhäuser Straße 10		Neustadt-Neuschönefeld Neustädter Markt/ Meißner Straße		Zentrum-Nordwest Waldplatz	
Reudnitz Kippenbergstraße 13		Connewitz Bornaische/Hammerstr.		Volkmarsdorf Konradstraße 40	Südvorstadt Kantstraße 18
		Spind-Fairteiler			
Alt-Lindenau Angerbrücke		Zentrum-Nord Richterstraße 4/6		Grünau (Aufbau) Miltitzer Allee 2	
Reudnitz Stötteritzer Straße 47 (St.-Laurentius-Kirche)		Alt-Lindenau Röntgenstraße 30 (KGV Phoenix)		Kleinzschocher Gießerstraße 75	

würde. Die Lebensmittel können übrigens auch noch in den Fairteiler gelegt werden, wenn das MHD überschritten ist, da es sich hierbei nur um ein *Mindesthaltbarkeitsdatum* handelt. Da die Fairteiler auch für Kinder zugänglich sind, sind sowohl Medikamente als auch Alkohol absolut verboten. Gerne dürfen auch Marmeladen und andere selbstgemachte Produkte über die Fairteiler weitergegeben werden, diese müssen lediglich mit einer Liste der Inhaltsstoffe und des Produktionsdatums versehen sein.

Einen Fahrrad-Fairteiler gibt es übrigens direkt am Neustädter Markt vor der Kirche. Ebenfalls in der Nähe

befindet sich ein Fahrrad-Fairteiler an der Ecke Konradstraße/Hermann-Liebmann-Straße. Schauen Sie vorbei und teilen Sie Essen, für das Sie selbst keine Verwendung mehr haben!

Sie sind herzlich eingeladen, sich auf [foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) über unsere Arbeit zu informieren und bei Interesse zu registrieren. Nach einem Quiz, einer Infoveranstaltung und begleiteten Einführungsabholungen können Sie aktiv in Betrieben übriggebliebene Lebensmittel retten und damit helfen, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

*Charlotte Kraul
Marie-Theres Ebersoldt*

**Der Stammtisch des Bürgervereins
findet immer am
letzten Mittwoch im Monat
um 18.30 Uhr in unseren Vereinsräumen
in der Schulze-Delitzsch-Str. 19 statt.
Jeder ist herzlich willkommen!**

Eine wunderbare Saison ist vorüber – wir sagen „danke“ und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Mit Halloween-Festivitäten und der Umstellung auf die Winterzeit beginnt auch dieses Jahr die Winterpause auf dem Bauspielplatz Ost. 2023 war ein schönes Jahr mit alten und neuen Gesichtern. Zwischen Bretterbuden und Lagerfeuer, bei Sonne sowie bei Regen (letzteren gab es diesen Sommer bekanntlich nicht zu knapp) wurde gespielt und gegeigelt – und so manche neue Bekanntschaft gemacht. Die Klassiker unseres pädagogischen Angebots (Brücken bauen, Türme errichten, Kochen, Malen, Gärtnern, Quatschen und Feuern) wurden wieder durch einige neue und alte Specials ergänzt: Sehr haben wir uns über die „Radiobox“ gefreut, deren Crew uns über die Monate hinweg mit Mikrofonen und Kopfhörern versorgt hat und die Kinder auf kleine Klangreisen schickte. Ein Best-Of der Interviews, Geschichten, Gesangseinlagen und „field recordings“ wird bald auf Radio Blau zu hören sein (folgt uns auf Instagram, um den Termin nicht zu verpassen!). Montags hat der „Mädchentag“ zu Gesprächen und Ausflügen rund um die Themen Freundinnenschaft, Wohlbefinden, Solidarität, Feminismus, Ermutigung und Sicherheit eingeladen. Das tolle Team des „Puls der Eisenbahnstraße“ begeisterte mit Angeboten zum Selbstausdruck mit Kunst und Musik an Sprühdose, Beats und Mics. Darüber hinaus gab es noch Textil- und Schnitzworkshops, sowie Besu-

che der „Kinderbücherei“. Besondere Begeisterung hat ohne Zweifel der neue Lehmofen geweckt – Teig kneten, ausrollen, belegen - und binnen Augenblicken das Blubbern von Soße und Käse bestaunen. Bei 350 Grad wird die selfmade Pizza in Minuten zu einem neapolitanischen Traum. Neben den, immer beliebten, Ausflügen ins Schwimmbad wurde dieses Jahr auch dem neuen Familienmitglied unter Leipziger Bauspielplätzen ein Besuch abgestattet: der „Fuxbau“ in der Essener Str. 51 in Mockau. Abschließend sollen die „Kinderdemo“ sowie die „Grüne Parade“ nicht unerwähnt bleiben – ob mit Schildern und Gesang vor dem Rathaus oder in Kooperation mit dem „Superblock“ in der Hildegardstraße oder jüngst beim „Parking Day“ entlang der „Eisi“: die Kinder und Mitarbeitenden der Leipziger Bauspielplätze machen darauf aufmerksam, dass Schutz- und Freiräume, Grünflächen oder verkehrsberuhigte Zonen für Kinder und Jugendliche nicht gekürzt, sondern weiter ausgebaut gehören.

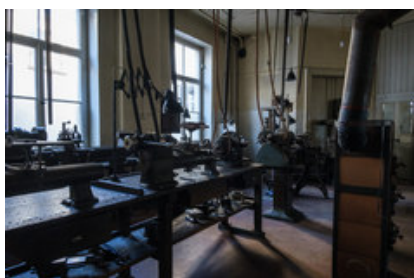
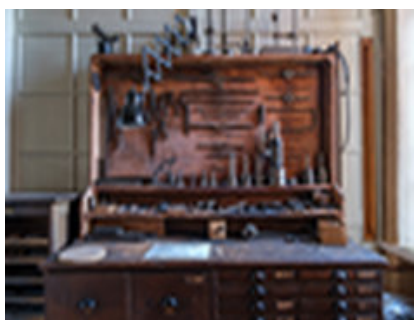
In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächste Saison zum ersten April und wünschen Allen einen gemütlichen Winter!

*Eurer Bauspielplatz Ost – Team
www.bauspielplatz-ost.de*

* Mit dem Wort geignl bezeichnen wir Sachen eine nicht ernstzunehmende Beschäftigung, also das Herumalbern und Quatsch machen. Quelle: Sächsisch für Anfänger

Gewerbehof in der Hans-Poeche-Str. 7 und der HP_SIEBEN e.V.

Der dreigeschossige Gewerbehof in der Hans-Poeche-Str. 7 im Grafischen Viertel von Leipzig ist seit Beginn der Bebauung 1860 ein lebendiger Ort des Handwerks und Gewerbes. Ab den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts war das Haus stark von der Firma Johannes Hammer geprägt, die zeitweise den gesamten Bau nutzte und später erwarb. Tochter Christa bewahrte eine authentische historische Werkstatt für Feinmechanik bis in die heutige Zeit.



Die lebendige Baugeschichte, zahlreiche Veränderungen und pragmatische Anpassungen, die stets der Nutzung im Gewerbe dienen, prägen bis heute das Gebäude. Daneben wird der Charakter des Hauses maßgeblich

von mehreren Ateliers von Künstler_innen bestimmt, die unterschiedliche handwerkliche Techniken nutzen.

Die nicht vermieteten Flächen bieten vielfältige Möglichkeiten der Nutzung für Bildung und Vermittlung in einem weiten Spektrum. Die Nutzung zielt u.a. auf die Stärkung von Handwerkstechniken, praktischen handwerklichen Erfahrungen, theoretischer Vermittlung von Kenntnissen sowie auf den Austausch und die Vernetzung von interessierten Partnern ab. Die Verwaltung dieser Flächen übernimmt der Verein, dessen Engagement sich in drei Hauptzielen formuliert:

- Denkmalgerechte Erhaltung des historischen Kunst- und Gewerbehofs HP7:

Wir planen die behutsame und nachhaltige Sanierung des Ortes unter größtmöglicher Erhaltung historischer Substanz. Der Tradition des Gewerbehofs folgend sollen weiterhin Handwerker*innen, Kunst- und Kulturschaffende hier einen Raum zum Arbeiten und Ausstellen finden. Um dies zu ermöglichen, ist es notwendig, den Mietpreis für die Atelier- und Werkstatträume gering zu halten. Dazu engagieren sich die Vereinsmitglieder mit regelmäßigen selbst durchgeführten Sanierungsarbeiten sowie der Einwerbung von Fördermitteln. Ein wichtiger Partner ist dabei die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die bereits den Kauf des Gebäudes ermöglicht hat.

- Kulturelle Belebung des Grafischen Viertels:

Der Verein möchte bestimmte Teilflächen für die Nutzung als Raum für Wissensvermittlung und Kulturveranstaltungen entwickeln. Dafür bietet sich die Fläche im zweiten Obergeschoss an; auf diesen 230qm ist eine flexible Nutzung denkbar, bspw. für Vorträge, Tagungen, Tanz, Theater und Ausstellungen. In diesem Kontext sehen wir uns auch als mögliches Scharnier zwischen der touristisch und wirtschaftlich erschlossenen Innenstadt und dem von kultureller Vielfalt geprägtem Stadtteil im Leipziger Osten.

Neben dem kulturellen Konzept wollen wir Handwerks- und Schauwerkstätten etablieren und streben eine regelmäßige Beteiligungen an Tagen des offenen Denkmals, Tag der Restaurierung sowie Kooperationen mit größeren (Stadtteil-)Kulturfestivals wie den OSTLichtern, Zufällig Osten oder städtischen Jubiläen an, die u.a. auch kurzfristige Aktionen ermöglichen sollen.

- Denkmalgerechte Erhaltung der historischen Werkstatt für Feinmechanik Hammer:



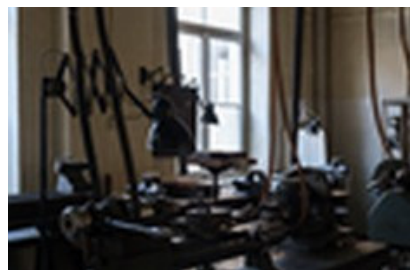
Im ersten Geschoss des Gewerbe-

hofs befindet sich seit den 1930er Jahren die authentisch erhaltene Werkstatt für Feinmechanik von Johannes Hammer und seiner Tochter Christa Hammer.



Unter Christa Hammer wurde die Werkstatt bis heute erhalten und in ihrem Bestand kaum verändert. Die Räume bieten einen authentischen Einblick in das Metallbearbeitungsgewerbe der Zeit vom Anfang des 20. Jh.

Bildungsangebote in einem historisch gewachsenem Ort mit eigenem Flair bieten Besuchenden, die Möglichkeit einer Zeitreise in die Geschichte



te des Handwerks.

Angepasst an die unterschiedlichen Interessen werden Führungen entwickelt, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen spannenden Einblick ermöglichen.



Der freie Raum bietet Möglichkeiten für Experimente, Kurse, Workshops, Weiterbildungsmaßnahmen und besonders zur Förderung von Nachwuchs. Kooperationspartner könnten hierbei alle Bildungseinrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten und Universitäten sein. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit Handwerksorganisationen, wie den Innungen der Handwerkskammer oder der IHK denkbar. Engagierte und/oder pensionierte Handwerker könnten ihr Wissen in

der Werkstatt oder in organisierten Kursen an junge Köpfe weitergeben. Zudem wäre in diesem Kontext die Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben oder größeren Firmen wünschenswert.

Die Digitalisierung hält in vielen Bereichen Einzug und beim Anblick der Werkstatt wird die Geschichte spürbar. Die Werkstatt als historischer Handwerksort soll innerhalb des lebendigen Hauses authentisch erhalten und maßgeblich belebt werden. Hierbei sind die Möglichkeiten vielfältig. Einerseits kann die Entwicklung der Metallbearbeitung und Feinmechanik im 20. Jahrhundert am konkreten Beispiel erläutert werden. Dabei sind mittelfristig ebenfalls Demonstrationen oder Vorführungen durch erfahrene Vereinsmitglieder in der funktionierenden Anlage denkbar.

HP7 Verein e. V.

Ankündigungen aus dem Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R.

Beim Winterferienpass 2024 im O.S.K.A.R. mit dabei sein

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und schon gibt es einen Blick in das Jahr 2024.

Während viele über ihre Weihnachtsgeschenke nachdenken, unterbreitet das Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. schon die ersten Angebote für die Winterferien 2024. Wer also das Neustädter Journal liest, ist klar im Vorteil. Der kann sich in aller Ruhe bereits überlegen,

welche Angebote er in den Winterferien im O.S.K.A.R. nutzen möchte. Ob in der Bildenden Kunst, im Tanz & Theater oder in unserer Modellbauwerkstatt, viele Angebote sind im O.S.K.A.R. zu finden:

In der ersten Ferienwoche gibt es zum Beispiel am Montag, den 12.02.2024 im Fachbereich *Bildende Kunst* von 14:00 bis 16:00 Uhr den Schreib- und Zeichenkurs „Mit Tusche & Feder“ ab 7 Jahren mit Ferienpass (FP) für 3 Euro pro Kind & ohne

FP für 4 Euro pro Kind.

Im Fachbereich *Darstellende Kunst* kann von 15:30 bis 16:30 Uhr Stepp-tanz für Anfänger/Anfänger mit Vor-kenntnissen (eine begrenzte Anzahl von Steppschuhen stellt das O.S.K.A.R. zur Verfügung) ab 10 Jahren erlebt werden (mit FP 2 Euro pro Kind/ohne FP 3 Euro pro Kind).

Im Bereich *Technik & Medien* geht es sowohl von 10:00 bis 12:30 Uhr als auch 13:00 bis 16:00 Uhr an die Arbeit im Flugmodellsport. Hier kön-nen Wurfgleiter aus Depron und Bal-saholz ab einem Alter von 8 Jahren gebaut werden (mit FP 2 Euro pro Kind/ohne FP 3 Euro pro Kind).

In der zweiten Ferienwoche gibt es wiederum am Montag, den 19.02.2024 von 11:00 bis 12:00 Uhr ein Eltern-Kind *Step Aerobic* Angebot im Bereich *Darstellende Kunst*. Ab 6 Jahren kann hier ordentlich geschwitzt und Koor-dination und Bewegungsvielfalt geübt werden (mit FP für 5 Euro/ohne FP 6 Euro pro Person).

Zusätzlich kann, in unserem meist beliebtesten Tanzkurs in den Ferien, von 15:30 bis 16:30 Uhr ab 6 Jahren zu Hip-Hop-Musik *Streetdance* ge-tanzt werden (mit FP 2 Euro pro

Kind/ohne FP 3 Euro pro Kind).

Am Dienstag, den 20.02.2024 von 14:00 bis 16:00 Uhr findet in der *Bil-denden Kunst* der Kleine Aquarellkurs „Pinguin & Co.“ ab 7 Jahren statt (mit FP 3 Euro pro Kind/ohne FP 4 Euro pro Kind) und am Mittwoch, den 21.02.2024 von 11:00 bis 16:00 Uhr, der Große Aquarellkurs ab 10 Jahren (mit FP 7 Euro pro Kind/ohne FP 8 Euro pro Kind).

Im Bereich *Technik & Medien* kann am Donnerstag, den 22.02.2024 von 12:30 bis 16:00 Uhr mit Licht-malerei & Transferdruck ab 8 Jah-ren gearbeitet werden (mit FP 3 Euro pro Kind/ohne FP 5 Euro pro Kind) und am Freitag, den 23.02.2024 kön-nen von 13:00 bis 16:00 Uhr Sperrholzfiguren wie Drachen, Ein-hörner & Dinosaurier mit der Laub-säge hergestellt werden. Dieser Kurs ist für Kinder ab 6 Jahren mit FP für 2 Euro pro Kind & ohne FP für 3 Euro pro Kind.

Wer mehr wissen möchte möchte, kann sich gerne auf www.oskarinleipzig.de informieren. Hier findet ihre alle genauen Daten und noch weitere An-gebote.

Auf der Internetseite www.neustaedtermarkt-leipzig.de des Bürgervereins Neustädter Markt finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel. Oder möchten Sie vielleicht **Mitglied werden** und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Internetseite! Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.



Oranges Kreuz

Praxis für Ergotherapie

- Hausbesuche -

**Christina Sühler
Konradstraße 52**

**Terminvereinbarungen:
Tel.: 0341 / 975 09 04
Mail: info@oranges-kreuz.de**

Es treibt der Wind im Winterwalde die
Flockenherde wie ein Hirt und manche
Tanne ahnt wie balde sie fromm und
lichterheilig wird. Und lauscht hinaus:
den weißen Wegen streckt sie die
Zweige hin – bereit und wehrt dem
Wind und wächst entgegen der einen
Nacht der Herrlichkeit.
- Rainer Maria Rilke

www.gedichte.ws



Hegel-Apotheke
Apothekerin Stefanie Seitz
Eisenbahnstr. 33 · 04315 Leipzig
☎ 03 41-6 88 33 22

**Wir danken unseren Kunden für die Treue
und
wünschen ein frohes Weihnachtsfest und
ein
gesundes neues Jahr!**

Neues aus der **LKG Leipzig**
Landeskirchliche Gemeinschaft

*Eine gesegnete Advents- & Weihnachtszeit
wünscht die LKG Leipzig!*

... dem Leben einen Grund geben
LKG Leipzig ★ Comeniusstraße 28 ★ 04315 Leipzig

★ 03.12. 17:00 Uhr	1. Advent Musikalischer Gottesdienst
★ 10.12. 17:00 Uhr	2. Advent "Jesus kommt, mach dich bereit!" im Anschluss  + 
★ 17.12. 17:00 Uhr	3. Advent Familiengottesdienst
★ 24.12. 16:00 Uhr	4. Advent / Heilig Abend Krippenspiel
★ 31.12. 17:00 Uhr	Silvester Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

... dem Leben einen Grund geben **LKG Leipzig**
Landeskirchliche Gemeinschaft

Aus der Heilig-Kreuz-Kirche

Neustädter Markt 8
04315 Leipzig
Tel./Fax: 6 88 51 62
www.heilig-kreuz-leipzig.de

Bürozeiten:
mo. 15 - 17 Uhr
do. und fr. 10 - 12 Uhr



Gottesdienste:

Sonntags:

10 Uhr Gottesdienst

1.Advent, 3.12. Adventsfest 14 Uhr
Gottesdienst, anschließend Kaffeetrinken, Gestecke basteln, Adventsliedersingen und Adventsmarkt mit dem Bürgerverein

3.Advent, 17.2. 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Heilig Abend, 24.12., 15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und Familienorchester

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. um 10 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31.12., um 15 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel

Regelmäßige Veranstaltungen:

Lernhilfe für Schüler der 1.-6. Klasse: Mittwochs 16-18 Uhr in der Kellerei und Krypta (mit Anmeldung)

Familiencafé in der Krypta: Donnerstags 16-18 Uhr, offen für alle. Begegnungsort für Kinder und Eltern, Spielen, Basteln, Essen

Kinderkirche: Donnerstags 17-18 Uhr für Kinder von 5-10 Jahren

Deutschkurs für UkrainerInnen: Donnerstags 17-18.30 Uhr

Sprachklub für UkrainerInnen: Samstags 10.30-12 Uhr: (aller 2 Wochen)

Gesprächskreis: 1. und 3. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr

Junge Gemeinde: Freitags 18-21 Uhr (Jugendtreff ab 14 Jahren)

Stunde der Begegnung für Senioren: Dienstag, 12.12. und 9.1., jeweils von 15-17 Uhr

Neu: Junger Erwachsenen-Kreis (JEK 18+): 1. und 3. Donnerstag im Monat 19 Uhr in der Krypta

Meditativer Tanz: Mittwoch, 20.12. und 31.1., jeweils 19.30 Uhr in der Krypta

Weitere Informationen:
www.nikolaikirche.de

Weihnachtliche Konzerte und Veranstaltungen in der Heilig-Kreuz-Kirche:

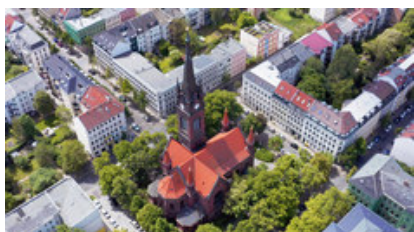
Samstag, 9.12., 17 Uhr Konzert mit Chorbeau

Donnerstag, 14.12., 16-18 Uhr Adventsfeier im Familiencafé

Donnerstag, 21.12., um 20 Uhr Konzert mit Vox Humana

Heilig-Kreuz-Kirche neu entdecken

Bitte um Umfrage-Beteiligung



Seit 1894 steht groß und kräftig die Heilig-Kreuz-Kirche im damals gerade neu nördlich der Eisenbahnstraße entstehenden Stadtviertel, das anfangs noch „Neuer Anbau vor Schönefeld“ hieß. Mittendrin, auf dem Marktplatz, haben die ehrwürdigen Mauern seitdem viel gesehen. Sie dienen und dienen der Kirchgemeinde als großer Gottesdienstraum, beinhalteten aber von Anfang an auch mehrere weitere nutzbare Räume, die Ende des 20. Jahrhunderts noch erweitert oder neu erschlossen wurden. Nun erlebt das Stadtviertel wieder einmal einen sichtbaren Wandel und die Kirchgemeinde stellt sich die Frage, wie sich das in der Nutzung des Gebäudes niederschlagen könnte. Denn ein prägendes Gebäude an solch zentralem Ort sollte möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier dienen. Der Kirchenvorstand hat darum eine Arbeitsgruppe berufen, die sich mit der Entwicklung weiterer Nutzungsmöglichkeiten beschäftigt. Diese AG wiederum wendet sich nun an Sie, die Sie mit dem Viertel verbunden sind, und bittet Sie um Ihre Unterstützung. Beteiligen Sie

sich doch bis Ende Februar an der digitalen *Umfrage zur Heilig-Kreuz-Kirche* im Leipziger Osten! Sie erreichen sie über den Link

<https://forms.gle/nYEAWR1cp2Z9Z9i8A> oder leichter direkt über den QR-Code. Die Ergebnisse werden im Anschluss gesichtet und Grundlage des weiteren Nachdenkens. Sie als Leserin und Leser dieses Journals werden hier über die Tendenzen der Befragung und über die Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.



*AG Heilig-Kreuz
des Kirchenvorstandes*

CRAZY GENERATION CHOR
Merry Christmas everybody!
WEIHNACHTSKONZERT
LEITUNG: CONSTANCE SCHIRO & MATTHIAS QUECK

16.12.	17.12.
KIRCHE MILTITZ	HEILIG-KREUZ-KIRCHE
15:30 UHR KINDERKONZERT	NEUSTADT-NEUSCHÖNEFELD
17:30 UHR GROSSES KONZERT	16:00 UHR KONZERT
EINLASS 30 MINUTEN VOR BEGINN · EINTRITT FREI · AUF SPENDEN KONTOS	
WWW.CRAZY-GENERATION.COM	

Pressemitteilung / Veranstaltungsankündigung (Ausschnitt)

Merry Christmas everybody!

Weihnachtskonzerte des Crazy Generation Chors

Auch in diesem Jahr möchte der Crazy Generation Chor es nicht versäumen, gebührend Weihnachtsstimmung in der Stadt zu verbreiten – an gleich zwei Nachmittagen in Folge.



Der gemischte Rock- und Pop-Chor aus Leipzig Lindenau, unter der musikalischen Leitung von Constanze Schiro und Matthias Queck, lädt am dritten Adventswochenende zu seinen diesjährigen Weihnachtskonzerten unter dem Motto „Merry Christmas everybody“ ein.

Groß und Klein können sich auf besinnliche und festliche Klänge mit einem abwechslungsreichen Mix aus Weihnachtsliedern verschiedener Genres und Stücken aus dem ganzjährigen Rock- und Pop-Repertoire freuen. Neben altbekannten Klassikern wie „Sind die Lichter angezündet“ und Hits wie Coldplays „Christmas Lights“ sind in diesem Jahr auch Neuheiten wie der

für dieses Konzert namensgebende Hit von Slade dabei. Begleitet wird der Chor von einem kleinen Orchester.

Am Sonntag, den 17. Dezember findet das Konzert in der Heilig-Kreuz-Kirche in Neustadt-Neuschönefeld (Neustädter Markt 8, 04315 Leipzig) statt, Beginn ist um 16:00 Uhr.

Einlass ist jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Über Crazy Generation Chor

Bei Crazy Generation gehen sowohl der Chornamen als auch die Gründung auf die 90er zurück. Was damals als Projekt einer Mittelschule im Leipziger Westen begann, reifte in den letzten knapp 30 Jahren zu einem großen Rock-Pop-Chor heran. Die 40 Sänger:innen, geleitet von Constanze Schiro und Matthias Queck und begleitet von Gitarrist Jens Vieweger, geben regelmäßig Konzerte in Leipzig und im Umland. A capella, mit Klavier und Gitarre gibt der Chor teils selbst arrangierte Rock- und Pop-Stücke wie „Africa“ von Toto, „It's My Life“ von Bon Jovi oder das „Daft Punk Medley“ von der kanadischen Vocal-Band Pentatonix zum Besten, aber auch der ein oder andere Jazz- sowie klassische Beitrag sind im Repertoire.

Weitere Informationen sind auf www.crazy-generation.com



Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für die Leipziger Ortsteile
Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarisdorf

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktion: Sabine Ernst, Gabriele Oertel

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unter-
stützt von der Stadt Leipzig

Bildnachweis:

Umschlag, S. 6: Gabriele Oertel

S. 4: Quartiersmanagement

S. 9, 10: *Sabine Ernst*

S. 11-14: Julian Schröder

S. 17-22: Gisela Ritschel

S. 25: Foodsharing

S. 28-30: *HP7 Verein e. V.*

S. 36: Lukas Gensel

S. 36, 37: Crazy Generation Chor

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: bv-neustadt@gmx.de

www.neustaedtermarkt-leipzig.de

Druckerei: dieDrucklösung UG (haftungsbeschränkt)

Auflage: 5.000 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die
Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt
die Auffassung des Herausgebers wieder.